

**Schulinterner Lehrplan  
Rhein-Gymnasium – Sekundarstufe I**

**Geschichte**

**(Fassung vom 10.10.2019)**

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	16
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	17
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	21
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	22
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	22

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Kölner Rhein-Gymnasium ist eine Stadtteilschule im rechtsrheinischen Stadtteil Mülheim. In ihm werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen unterrichtet. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell gewachsen ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen, CDs etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Unterrichtsvorhaben

#### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Kompetenzen

Jahrgangsstufe 6
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.</b></p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b></p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),</li> <li>• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),</li> <li>• benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2, MKR 2.1),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

### **Konkretisierte Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,
- erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,
- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben II:**

#### **Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

##### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3, MKR 5.1),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4, MKR 2.3,

5.2).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

### **Konkretisierte Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,
- erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*,
- stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
- vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
- beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
- beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.

**Hinweise:** SuS erstellen Erklärfilme zum „Demokratie in Griechenland?“ (Vgl. „Digitale Medien im Fachunterricht des Rhein-Gymnasiums Köln, S. 30)

#### *Ablauf:*

1. Vorgabe zentraler Begrifflichkeiten durch die Lehrkraft
2. Festlegung fester Qualitätskriterien für die Projekterstellung
3. Anfertigung der Filme durch die Schüler/innen in arbeitsgleichen Gruppen

4. Präsentation im Plenum
5. Feedback zum Inhalt und zur digitalen Methodik und eventuell Korrektur  
Methodenreflexion

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III a):**

#### **Lebenswelten im Mittelalter**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

###### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

###### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5, MKR 5.1),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6, MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).

###### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5, MKR 5.1, 5.2).

###### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4, MKR 5.3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

**Konkretisierte Kompetenzen:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,
- erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,
- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegeellschaft.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,
- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (auch MKR 5.2).

**Hinweise:** -**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.**Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden****Jahrgangsstufe 8****Unterrichtsvorhaben III b)****Lebenswelten im Mittelalter****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:**Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V:**

**„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 8: 57 Stunden**

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben VI:

#### **Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Welt-herrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

###### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkennt-nisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen his-torischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

###### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidun-gen für eine historische Untersuchung (MK 1).

###### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

###### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deu-tungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VII:**

**Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur

- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust

- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9: 57 Stunden**

**Jahrgangsstufe 10**

**Unterrichtsvorhaben IX:**

**Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben X:**

**Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder:** Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

**Hinweise:** -

**Zeitbedarf:** ca. 30 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden**

## 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

### Fächerübergreifende Grundsätze

- Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
- Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten transparenter Weise zum Ziel.
- Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
- Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.

- Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
- Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

### **Fachspezifische Grundsätze**

- Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
- Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
- Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
- Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

### **Selbstreguliertes Lernen**

Das SRL stellt im Rhein-Gymnasium ein Kernelement der fachübergreifenden didaktischen Arbeit dar und wird deshalb gesondert aufgeführt.

1. SuS legen ein Lernziel fest.
2. SuS planen ihr Vorgehen in Arbeitsprozessen und entscheiden über das Vorgehen und/oder benötigte Materialien und/oder Lernorte.
3. SuS reflektieren ihr Vorgehen bzw. ihre Ergebnisse.
4. SuS können auf strukturierte, organisierte Hilfen zurückgreifen.
5. Die Lehrkraft reduziert die Instruktion auf ein notwendiges Maß.

### **2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der **Leistungsbewertung** sind im Schulgesetz (§ 48 Schul-G) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sek. I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Geschichte (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz).

Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen im Kernlernplan der Sekundarstufe I Gymnasium Geschichte (G9), herausgegeben vom Schulministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Für die Schülerinnen und Schüler sollen die **Rückmeldungen** zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Daher wird/soll die Diagnose des Lernstandes mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden (werden).

Damit die Schüler das Zustandekommen ihrer Note nachzuvollziehen können, sollen die Kriterien durch die folgenden Vereinbarungen möglichst transparent gestaltet werden.

Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten im Bereich der Gesellschaftslehre geschrieben werden, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Hier kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dazu zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Bei der Bewertung des Bereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl die Qualität, als auch die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge berücksichtigt. Dabei werden die mündlichen Leistungen besonders durch Beobachtung während des Schuljahres in einem kontinuierlichen Prozess erfasst.

Generell wird bei der Bewertung zwischen einer Verstehensleistung und einer sprachlichen Darstellungsleistung unterschieden.

Die gestellten mündlichen und schriftlichen Aufgaben verfolgen das Ziel, die Erreichung der im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) zu überprüfen.

Hierauf aufbauende Vereinbarungen der Fachkonferenz Geschichte des Rhein-Gymnasiums Köln:

1. Im Fach Geschichte der Sek. I können zur Leistungsermittlung schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt werden, jedoch nicht mehr als zwei im Halbjahr.
2. In diesen Leistungsüberprüfungen ist darauf zu achten, dass nicht ausschließlich reines Sachwissen abgefragt wird.
3. Darüber hinaus sind individuelle Einzelleistungen wie Referate, Protokolle etc. erwünscht, allerdings müssen diese mindestens vier Unterrichtswochen vor dem Zeugnis-Konferenztermin angemeldet werden.
4. Bei Gruppenarbeiten innerhalb des Unterrichtsprozesses sollten sowohl das Produkt als auch der Prozess berücksichtigt werden. Bei der Beurteilung sollte zudem eine Selbsteinschätzung der Gruppe Berücksichtigung finden.
5. Bei einer Gesamtbeurteilung ist auch das sprachliche Ausdrucksvermögen angemessen zu berücksichtigen, hierbei sind Ein-Wort-Antworten der SuS zu vermeiden

Bezüglich der Gewichtung einzelner Formen der Leistungsüberprüfung gilt:

- Schriftliche Übungen haben denselben Anteil an der Endnote wie 4 Unterrichtsstunden, in denen mündliche Beiträge zu leisten sind.
- Das Ergebnis der Überprüfung von Heften bzw. Mappen, welche einmal im Halbjahr erfolgen sollte, kann bis zu 20% der Endnote betragen.
- Protokolle bzw. Referate können bis zu 15% der Endnote ausmachen.

Die Note befriedigend soll erteilt werden, wenn der Schüler/in nicht nur reproduktive sondern auch gelegentliche Transferleistungen erbringt. Für die Note sehr gut müssen zusätzlich auch Leistungen im Anforderungsbereich III erfolgen.

### Übersicht der Bewertungskriterien in Geschichte Sek. I

Kriterien:	Fazit	Notenbereich
Die Schülerin/Der Schüler...		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- leistet kontinuierliche Mitarbeit in jeder Stunde, ist immer aufmerksam</li> <li>- leistet selbständig Beiträge zum Fortgang des Themas</li> <li>- zeigt eine sachlich und fachsprachlich fundierte und selbständige Auseinandersetzung mit den U-gegenständen (z.B. durch eigene Lösungsideen, eigenständige Recherche, eigene Vergleiche und Aufzeigen kritischer Aspekte)</li> <li>- kann begründet Urteile und Standpunkte entwickeln und vermitteln, auch in abstrakten Kontexten</li> <li>- übernimmt weitere Arbeiten, hat Arbeitsmaterialien immer vorhanden und sofort nutzbar</li> <li>- geht aktiv auf andere ein; ist ein kooperativer und respektvoller Partner in GA, übernimmt die Führungsrolle in GA und bei Präsentationen</li> </ul>	Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	sehr gut (1)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- leistet regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative</li> <li>- erfasst schnell historische Fragestellungen, Aufgaben und Problemstellungen</li> <li>- erklärt Zusammenhänge angemessen und fachsprachlich deutlich</li> <li>- formuliert eigene Beiträge zusammenhängend, (fach)sprachlich korrekt, präzise und anschaulich</li> <li>- zieht selbständig Schlussfolgerungen und bringt Urteile begründet ein</li> <li>- hat Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar</li> <li>- geht auf Beiträge der Mitschüler ein, gibt Mitschülern Hilfe</li> </ul>	Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Maße	gut (2)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- meldet sich öfter zu Wort</li> <li>- erfasst Fragen und Problemstellungen</li> <li>- kann fachspezifische Kenntnisse/ Fachbegriffe sachgerecht wiedergeben bzw. ins Gespräch einbringen</li> </ul>	Die gezeigte Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	befriedigend (3)

<ul style="list-style-type: none"> <li>- kann Zusammenhänge erkennen</li> <li>- bemüht sich um Klärung von Fragen</li> <li>- zeigt Bereitschaft, eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch einzubringen</li> <li>- stellt Vergleiche an und kann ansatzweise Kenntnisse übertragen</li> <li>- hat Arbeitsmaterialien in der Regel vorhanden und schnell nutzbar</li> <li>- geht in der Regel auf andere ein, arbeitet kooperativ</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- meldet sich hin und wieder eigenständig zu Wort</li> <li>- zeigt Interesse, hört zu und ist aufmerksam</li> <li>- stellt Fragen bei Verständnisschwierigkeiten</li> <li>- kann auf Ansprache des Lehrers angemessen und nachvollziehbar antworten</li> <li>- kann Inhalte in der Regel reproduzieren</li> <li>- hat die Materialien häufig unvollständig bzw. nicht sofort nutzbar</li> <li>- geht im UG gelegentlich auf andere ein , Begründungen aber nur im Ansatz erkennbar</li> <li>- bringt sich in GA nur wenig ein, stört andere aber nicht</li> </ul>	Die gezeigte Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen	ausreichend (4)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- meldet sich nicht von selbständig</li> <li>- ist unkonzentriert und abgelenkt, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf</li> <li>- kann direkte Fragen nur selten beantworten</li> <li>- kann wesentliche Ergebnisse des Unterrichts nicht reproduzieren</li> <li>- kann grundlegende Zusammenhänge nicht oder nur sehr fehlerhaft darstellen</li> <li>- hat Materialien überwiegend unvollständig oder gar nicht dabei</li> <li>- geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar</li> <li>- ist in GA unkooperativ und hält andere von der Arbeit ab</li> </ul>	Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse vorhanden, sodass Mängel auf Zeit behoben werden können	mangelhaft (5)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verweigert Mitarbeit</li> <li>- folgt nicht dem Unterricht</li> <li>- kann in der Regel keine Frage beantworten</li> <li>- präsentiert auf Aufforderung keine oder falsche Aussagen</li> <li>- hat Materialien nicht dabei</li> </ul>	Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht, Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass eine Behebung der Mängel zeitnah nicht zu erwarten ist	ungenügend (6)

## Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.<sup>1</sup>

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbegriffe</li> <li>• Strukturen</li> <li>• Ereignisse</li> <li>• Probleme und Konflikte</li> </ul>
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und -gattungen</li> <li>• Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse</li> <li>• Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen</li> <li>• Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte</li> </ul>
Erörterungsaufgabe	Erörterung eines historischen Problems <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentative Abwägung</li> <li>• Entwicklung eigener Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen</li> <li>• Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin / des Autors</li> <li>• Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation</li> <li>• Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext</li> <li>• Formulierung einer eigenen Einschätzung</li> <li>• Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen</li> <li>• Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und</li> </ul>
Handlungsaufgabe	Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte Problemorientierte Darstellung historischer <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit</li> <li>• Begründete Positionierung zu historischen Sachfragen</li> </ul>

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Geschichte hat sich für das Lehrbuch „Forum Geschichte“ (NRW G9, Cornelsen) entschieden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit des Einsatzes von iPads im Fachunterricht, vor allem als digitale Basiswerkzeuge zur Entwicklung fachlicher Kompetenzen.

<sup>1</sup> Vgl. Präsentation zur Implementation des neuen KLP Geschichte: [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front\\_content.php?idcat=4941](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4941) (zuletzt abgerufen am 10.10.19)

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Rhein-Gymnasiums Köln sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analysen, bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).

Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Aufgaben werden in Ansätzen als Fließtext formuliert).

Wenn möglich finden in allen Jahrgangsstufen (angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben) und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten statt:

- Ägyptisches Museum (Uni Bonn)
- Römisches-Germanisches Museum
- Prätorium
- Römische und frühchristliche Gräber (St. Severin)
- Kaiserpfalz in Aachen
- Grab Theophanus in St. Pantaleon
- Erkennen und Beschreiben von mittelalterlichen Überresten in Köln (Burg Drachenfels; Königswinter)
- Romanische Kirchen in Köln und Kölner Umgebung
- Haus Balchem (Severinstraße) als mittelalterliches Bürgerhaus
- Stadtmuseum (mittelalterliches Stadtmodell)
- EL-DE Haus (ehemaliges Gestapo Quartier)
- Kölner Synagoge/Stolperstein-Rallye
- Stadteinführung »Von Navajos und Edelweißpiraten« durch Köln-Ehrenfeld
- Haus der Geschichte in Bonn
- Melatenfriedhof (Soldatengräber)

Durch die Zusammenarbeit mit den Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen hinausgehenden Beitrag zur historischen, politischen Bildung und zur Identitätsbildung sowie Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Am Rhein-Gymnasium gilt das Konzept der kollegialen Hospitation, welche sich an den Kriterien der Qualitätsanalyse NRW zur Plenumsarbeit orientiert. Auf die Überprüfung von Unterricht wird nicht abgezielt, sondern ist als kollegiale Unterstützung zu verstehen, die auf Gegenseitigkeit beruht. Unterstützt wird das Verfahren durch ein Zusatzblatt mit einer Samm-

lung schüleraktivierender Methoden. Nach der Hospitation folgt eine Evaluation der Durchführung.